

# KOMPETENZFELD Englisch - Globalität und Transkulturalität

## Aufgabenstellung für eine mündliche Prüfung zum Thema „Life in different cities around the world“

Autor: Manfred Schönleitner, VHS Wien, Juni 2017

NETZWERK ePSA



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung



**BMB**  
Bundesministerium  
für Bildung

# Life in different cities around the world

## Aufgabenstellung

1. Look at the two pictures below and describe them.



[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/ca/Amsterdam\\_innenstadt.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/c/ca/Amsterdam_innenstadt.jpg) (letzter Zugriff am 2.2.2017)



[https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/74/Dharavi\\_Slum\\_in\\_Mumbai.jpg](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/7/74/Dharavi_Slum_in_Mumbai.jpg) (letzter Zugriff am 2.2.2017)

2. Read the text „Cities“– What does the text tell you about life in big cities? Which cities mentioned in the text would you like to live in and why? Which cities would you not like to live in and why not?

### **CITIES**

Today nearly half of the world's population lives in big cities. There are more and more megacities with more than ten million people each; most of these are in developing countries. In the future even more people will live in cities.

Every day lots of people around the world come to the cities from the countryside looking for work and a better life.

Large cities need lots of water, electricity, food, houses and transport but cities in the developing countries grow too fast. There are many millions of people around the world who do not have safe water to drink. In Delhi in India, for example, more than two million people have to drink dirty water.

Another big problem is transport. There is a lot of pollution and many people get killed in traffic accidents. Cities all over the world are now thinking of improving public transport systems to stop pollution and traffic chaos. Vienna in Austria and Amsterdam in the Netherlands, for instance, have excellent public transport systems. You can travel anywhere by trams, buses and underground trains.

The solution of the future for smaller cities is probably the bike. Therefore, in some European cities the authorities try to make driving a car and parking in the city difficult. In some small Dutch cities like Groningen more than half of the people travel around by bike. Most parts of the city centres have been turned into parks, bike lanes and pedestrian areas. As a result, these cities are safe and quiet.

Zusammenfassung Dipl.-Päd. Manfred Schönleitner; Text „Cities“ aus „The new You & me“. Langenscheidt Verlag 2006; Gerngross Puchta, Davis, Holzmann

3. Describe the place where you live. What do you like about it? Think of the following aspects:

- Affordable housing
- Traffic and public transport
- Work and schools
- Green space, quality of water and air
- supermarkets and other shops
- leisure time facilities

**Wir wünschen gutes Gelingen!**

# Anhang für Prüfende

## 1. GERS

Für den fremdsprachlichen Teil sind folgende Kompetenzniveaus des Europäischen Referenzrahmens (GERS) aus der Verordnung des BMUKK über die Prüfungsgebiete der Pflichtschulabschluss-Prüfung relevant:

GER	Beschreibung
An Gesprächen teilnehmen	A2: Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Sie können ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehen aber normalerweise nicht genug, um selbst ein Gespräch in Gang zu halten.
Zusammenhängendes Sprechen	A2: Die Schülerinnen und Schüler können mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln z.B. ihre Familie, andere Leute, ihre Wohnsituation, ihre Ausbildung und ihre gegenwärtige (oder letzte berufliche) Tätigkeit als Schülerinnen und Schüler beschreiben
Hören	A2: Die Schülerinnen und Schüler können einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für sie wichtige Dinge geht (z.B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Sie verstehen das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen. Aus B1: Die Schülerinnen und Schüler können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht.
Lesen	A2: Die Schülerinnen und Schüler können ganz kurze, einfache Texte lesen. Sie können in einfachen Alltagstexten (z.B. Anzeigen, Prospekten, Speisekarten oder Fahrplänen) konkrete, vorhersehbare Informationen auffinden. Sie können kurze, einfache persönliche Briefe verstehen. Aus B1: Die Schülerinnen und Schüler können Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt.
Schreiben	A2: Die Schülerinnen und Schüler können kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Sie können einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z.B. um sich für etwas zu bedanken. Aus B1: Die Schülerinnen und Schüler können über Themen, die ihnen vertraut sind oder sie persönlich interessieren, einfache zusammenhängende Texte schreiben.

## 2. Beurteilungskriterien

Der/die Prüfungskandidat\_in zeigt bei der vorliegenden Aufgabenstellung die relevanten Kompetenzen wie folgt:

Skala	Beschreibung der Beurteilungskriterien
3.0 Fachkompetenz über das Wesentliche hinausgehend erfüllt/merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit; Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können	<p><b>Deskriptor 1:</b> Die beiden Bilder werden ausführlich und nachvollziehbar beschrieben. Die wesentlichen Textinhalte aus dem Text „Cities“ werden entnommen.</p> <p><b>Deskriptor 14:</b> Die persönliche Meinung zum eigenen Wohnort und dazu, in welchen der im Text beschriebenen Städte man wohnen möchte oder nicht, wird eigenständig und nachvollziehbar dargestellt und argumentiert.</p> <p><b>Deskriptor 17:</b> Im Laufe des Gesprächs werden wesentliche Sprachstrukturen weitgehend fehlerfrei verwendet; die Aussprache ist so klar, dass die PrüferInnen weitgehend ohne Nachfragen folgen können; es wird ein ausreichender Wortschatz eigenständig verwendet.</p>

### 3. Beurteilungsraster

	4.0 <sup>1</sup>	3.0	2.0 <sup>2</sup>	1.0 <sup>3</sup>	0.0	Bemerkung
Deskriptor 1: Texte formal und inhaltlich erschließen						
Deskriptor 14: Anliegen vorbringen und Position beziehen						
Deskriptor 17: Im Rahmen der Grundgrammatik flüssig und richtig sprechen						

### 4. Vom Beurteilungsraster zur Note

Ergebnisse	Ziffernote
Mindestens 50% der Ergebnisse sind 4.0, die restlichen Ergebnisse sind 3.0 oder 3.5	Sehr gut in vertiefter Allgemeinbildung
75% der Ergebnisse sind 3.0 oder höher, die restlichen Ergebnisse sind nicht weniger als 2.0	Gut in vertiefter Allgemeinbildung
Mindestens 40% der Ergebnisse sind 3.0 oder höher. Von den restlichen Ergebnissen ist maximal eines 1.0, die übrigen sind nicht weniger als 2.0.	Befriedigend in vertiefter Allgemeinbildung
Mindestens 50% der Ergebnisse sind 2.0 oder höher. Von den restlichen Ergebnissen ist maximal eines 0.0, die übrigen sind nicht weniger als 1.0.	Genügend in vertiefter Allgemeinbildung
Mindestens 25% der Ergebnisse sind 2.0 oder höher. Von den restlichen Ergebnissen ist maximal eines 0.0, die übrigen sind nicht weniger als 1.0.	Befriedigend in grundlegender Allgemeinbildung
Mindestens 75% der Ergebnisse sind 1.0 oder höher. Von den restlichen Ergebnissen ist maximal eines 0.0, die übrigen sind 0.5.	Genügend in grundlegender Allgemeinbildung
Weniger als 75% der Ergebnisse sind mindestens 1.0	Nicht genügend in grundlegender Allgemeinbildung

<sup>1</sup> 4.0 - Fachkompetenz weit über das Wesentliche hinausgehend erfüllt/ Eigenständigkeit deutlich, Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können offensichtlich

<sup>2</sup> 2.0 - Fachkompetenz zur Gänze in den wesentlichen Bereichen erfüllt/ merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit; Fähigkeit zum Transfer von Wissen und Können mit Anleitung

<sup>3</sup> 1.0 - Fachkompetenz in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt/ keine Eigenständigkeit